

Die einseitige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. ...

Diezer Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Abonnementspreis:

Quartalspreis für Diez 1 M. 80 Pfg. ...

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Diez, Samstag den 30. Januar 1915

31. Jahrgang

Nr. 25

16 Kilometer vor Warschau!

Sukareff, 29. Jan. (Str. Bln.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Warschauer Bericht...

Die Mitteilung der Obersten Heeresleitung.

W. L. V. Großes Hauptquartier, 29. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz. Bei einem nächtlichen Geschwaderflug wurden die englischen Stappenanlagen der Festung Dünkirchen ausgiebig mit Bomben belegt.

licher Gegenangriffe bis auf ein kleines Stück gehalten und eingerichtet.

Telephonische Nachrichten

Wolffs Telegraphen-Bureau. Der Kaiser im feindlichen Feuer.

W. L. V. Berlin, 30. Jan. Bei Solifons hat — wie die Neue Politische Korrespondenz zuverlässig erfährt, der Kaiser sich unmittelbar im stärksten Feuer gehalten...

Das türkische Vorrücken in Aserbeidschan.

W. L. V. Konstantinopel, 30. Jan. Das Große Hauptquartier meldet: Auf der kaukasischen Front hat sich nichts nennenswertes ereignet.

3 englische Flieger vermisst.

Basel, 30. Jan. (Nichtamtlich.) Die Baseler Nachrichten melden: Von 7 englischen Flugzeugen, welche Ostende und Seebrügge beschossen haben, sind 3 nicht zurückgekehrt.

zurückgekehrten Fliegern befindet sich auch Samson, der sich verächtlich ausgezeichnet hatte.

Kreuzer Karlsruhe.

Basel, 30. Jan. Nach einer Meldung aus Tokio hat der Kreuzer Karlsruhe wieder zwei englische und einen französischen Dampfer versenkt.

Die Schweiz.

Stockholm, 30. Jan. Der Schweizer Bundespräsident Motta hat sich, wie aus Moskau gemeldet wird, in einer Unterredung folgendermaßen geäußert: In der Schweiz ist man der festen Ueberzeugung, daß diese intervenieren müsse, um einen Friedensschluß herbeizuführen.

Frankreich und Italien.

Berlin, 30. Jan. Zwischen Italien und Frankreich kam, wie gemeldet wird, ein Abkommen zustande, wonach den Italienern größere Bewegungsfreiheit bei der Errichtung von Schulen in Tunis eingeräumt werden soll.

Aus Mexiko.

London, 30. Jan. Das Reuterbüro meldet aus Vera Cruz: Amtlich wird gemeldet, daß die Anhänger Carranzas am Donnerstag in der Stadt Mexiko eingezogen sind.

Untergang eines Marine-Parseval-Luftschiffes.

W. L. V. Berlin, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Wie wir erfahren, ist am 25. Januar ein deutsches Marine-Parseval-Luftschiff von einem Hisehafen zu einer Unternehmung gegen den russischen Kriegshafen Libau aufgestiegen und bisher nicht zurückgekehrt.

Der Spion.

Alles fürs Vaterland.

Erzählung von Hanns Curd.

(Nachdruck verboten.)

Er fuhr nach Czestochau, um wichtige russische Kriegsplane zu erhaschen, und in seiner Tasche steckte der Festungsplan von Krakau. Sein Plan stand fest: erst die russischen Planen in seinen Besitz bringen, um das Geld einzustreichen, dann den alten General ködern. So verdiente er doppelt. Schließlich rehabilitierte er sich bei seinem Vaterlande dadurch, wenn er den wichtigsten Punkt der Denunziationsarchie, unter dessen Schutz auch der ganze Südostteil Deutschlands stand, seinem Vaterlande auslieferte, und dann möglichst rasch nach Amerika oder sonst wohin seine Gelder waren ja alle sicher angelegt da drüben dem Wasser. Auf Bianca würde er ja doch verzichten müssen, und er gestand sich jetzt auch offen, daß er wohl die Gründe seines Herzens das Mädchen eigentlich gar nicht liebte, es vielmehr nur als Werkzeug für seine geheimsten Pläne benutzen wollte.

„Nun ja, Sie können sich ja mal das polnische Nest da ansehen. Es ist ganz nett dort.“ „Sie waren schon oft dort?“ fragte Binder. „Ja, etliche Male. Uebrigens stammt meine Braut von dort.“ Binder sah ihn scharf von der Seite an. „Ihre Braut?“ wiederholte er mit schlecht ertünstelter Ruhe. Ihm schwebte Biankas Bild vor. „Meine Braut, ja,“ entgegnete Danielowitsch gelassen und warf den Zigarettenstummel fort. „Man erzählte doch in Krakau, daß Sie die Absicht hätten, um...“ „Ich weiß, Herr Binder, Sie meinen Bianca. Nein, nein, das ist vollkommen ausgeschlossen. Besondere Gründe. Gott ja, ich gebe zu, das Mädchen ist nett und hübsch, reich. Gegen sie ist nichts einzuwenden, aber schließlich muß man doch als ehemaliger Offizier auch noch auf manches andere sehen, wenn man wirbt, nicht nur auf Geld.“ „Ich meine, Baumgart ist doch tipp-topp.“ „Nu ja, ja,“ machte Danielowitsch und zog einen Handschuh aus. Binder wollte etwas erwidern. Der abfällige Ton machte ihn neugierig, und er dachte sofort an den Brief. „Ist Ihnen nichts bei Ihrem Engagement ausgefallen?“ fragte der Russe. Der Oesterreicher dachte nach und vergegenwärtigte sich die einzelnen Punkte bei seinem Antritt. „Eigentlich nichts,“ antwortete er. „Hm, das nimmt mich auch gar nicht wunder. Aber, unter uns gesagt, die Mission, ich meine die geheime, die wir zu erfüllen haben, wird doch noch zu schlecht bezahlt. Baumgart verdient durch uns weit mehr und hat nicht das Risiko, das wir haben. Sie sind ja auch noch zu neu in diesem Meier, mein Lieber, um eben schon zu viel zu wissen. Haben Sie sich mal mit der polnischen Frage befaßt?“ „Nein,“ gestand Binder ehrlich. „Sehen Sie, das dachte ich mir. Nun, einmal werden Sie ja eingeweiht werden.“

Die etwas geheimnisvoll klingenden Worte reizten Binders Neugier. „Baumgart ist Preuße, wie ich hörte?“ „Stimmt. Aber warum sitzt er in Krakau? Seine Mutter war eine polnische Adlige und stammt aus einer dem längst vergangenen polnischen Reich und seiner Krone nahestehenden Sippe. In diesen Familien lebt die alte Tradition noch heute, die, das alte Polen wieder aufzurichten. Und jene Tradition erbt sich fort von Geschlecht zu Geschlecht. Und wenn auch der Vater Baumgarts ein Preuße war, das Blut der Mutter ist doch stärker.“ „Sie meinen?“ „Ich meine nichts.“ „Aber Sie sagten doch...“ „Ich sagte nichts, Herr Binder. Lediglich Ihre eigene Kombination.“ Binder war verwirrt. Die geschickte Art des Russen steigerte seine Neugier nur. „Aber ich glaube, Sie dahin zu verstehen...“ „Hm, Sie glauben schon? Wollen Sie mir Ihr Ehrenwort geben?“ „Gern.“ Binder streckte ihm die Hand hin. „Sie lieben Bianca?“ „Hm... ja.“ „Ich wußte es, mein Freund. Das Mädchen hat etwas Bestridendes in seinem Wesen, das jeden sofort fesselt. Das ist alles Berechnung und zielt dahin, die Diener ihres Vaters nur noch gefügiger zu machen. Sie macht's mit jedem so.“ Binder fürchte die Stirn. Sollte Bianca wirklich nur spielen? Oder log der Russe? Er schielte nach dem Gesicht des Mannes. Das war toternt. „Sie brauchen mir nicht zu glauben, aber schließlich erleben Sie es am eigenen Leibe. Mir ging's so und dem Serben und einem Landsmann von Ihnen auch. Fragen Sie nur ruhig, Sie werden sehen.“ Binder knirschte mit den Zähnen. „Und Baumgart? Sie meinen, er verfolgt noch andere Absichten?“ „Kann sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Hilfskreuzer Kronprinz Wilhelm.

W. L. B. London, 29. Jan. Der englische Dampfer „Kronprinz Wilhelm“, 4400 Tonnen, ist überfällig befürchtet, daß er vom deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ gekapert wurde. Die Dampfer „Hermann“ und „Glenmoriston“ dürften in der Nordsee nicht infolge Minen gesunken sein.

Die russischen Diebe.

W. L. B. Kopenhagen, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Meldungen russischer Blätter kamen in Wilna von Ostpreußen von den russischen Truppen gelehrt worden sind, im Werte von über 100 000 Rubeln. Die meisten Maschinen reparaturbedürftig sind, ist in eine Maschinenwerkstätte eröffnet worden. Man erwartet noch weitere Transporte gestohlener ostpreussischer Maschinen.

Getreide aus Rumänien.

W. L. B. Bukarest, 29. Jan. Halbsamtlich wird gemeldet: Der größte Teil der in den letzten Monaten für Deutschland gekauften Getreidemenge konnte wegen Wagens mangel nicht ausgeführt werden. Die rumänische Eisenbahnverwaltung hat nun den Vorschlag der deutschen Regierung angenommen, daß sie den dazu notwendigen Transport selbst nach Rumänien sende.

Allerlei vom Kriege.

Auch ein deutscher Vorkämpfer. Eine in amerikanischen Staaten Idaho lebende Holsteinerin besuchte an ihre Mutter u. a. folgende heitere Episode, und es auch eine rechte Antwort auf die Lügenmeldungen der unbedingten-amerikanischen Zeitungen darstellt: Es ist zum Beispiel in Baden; hier in Salt Lake, einer Stadt nicht weit von hier, trafe kein großer starker deutscher Mann. Er wird von einer reichen Frau dafür bezahlt, daß er in einer bestimmten Straße steht, und wenn Depeschen ankommen zuvorderst der Deutschen, diese dann ausrufen. Nun sind da auch Engländer, die ihm widersprechen, und kommt es zu Schlägereien, dann werden sie alle nach der Wache genommen, und die reiche Frau kauft den Deutschen stets er los. Das geschieht manchmal mehrere Male am Tage. Hoffentlich besorgt der deutsche Riese es den Briten auf dem tüchtig!

Ein französisches Schmähdgedicht auf Poincaré. In einem Feldpostbrief aus dem Westen, die „B. Z.“ am Mittag wiedergibt, erzählt der Absender einen ungewöhnlichen Vorfall: Am letzten Sonntag kam plötzlich ein französischer Flieger daher, fährt in unserem Ort etwas tiefer, und siehe da, in der Luft man lautere weiße Papierfetzen hin- und herfliegen, denen entliche auch den Weg in den Garten unseres Gartens nehmen. Was ist's? Ein französisches Schmähdicht auf — Herrn Poincaré, aus einer französischen Zeitung herausgeschnitten. Hier der Text des Gedichtes in deutscher Uebersetzung:

Lied der Patrioten.

Warum nur dieser Krieg,
Des schweren Glücks Sieg,
Warum nur diese blut'ge Schlacht,
Die Säuglinge zu Waisen macht?
Und doch ist's leicht, den Mann zu finden.
Der strafbar ist für diese Sünden:
Der Poincaré
Ist schuld, o je!
Denn steht nur diesen Proben, seht,
Wie er nach Anarchisten späht.
Das ist ein übler Schuft,
Denn ihm ist alles Luft!
H!

Schneidet ihm die Löffel ab,
Schneidet weg die Zehen, schwapp!
Schlachtet dieses Dromedor,
Werft sein Fleisch den Tieren vor!
Vorwärts, auf die Deutschen los,
Doch — als Ueberläufer bloß!

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 30. Januar 1915

Das Eisene Kreuz 1. Klasse. Herr Gewerbeinspektor Hugo Basmuht, Leutnant der Reserve im Fuß-Art.-Regt. Nr. 9 ist am 27. Januar wegen hervorragenden Leistungen im Beobachtungsdienst mit der Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Fachbach, 28. Jan. Der Bizeleermeister Fritz Martin von hier ist zum Leutnant d. R. zur See befördert worden.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 30. Januar 1915.

„Krautshou-Gedächtnis-Feier.“ In einer Reihe von Städten, wie z. B. in Auerbach i. Bgl., Breslau, Bielefeld, Köln, Eisenach, Götting, Nordhausen, Pirna, Pöthen, Wismar und Zwickau wurde in den letzten Tagen zum Andenken an Tjingtau und seine bodenreformerische Grundlage eine Krautshou-Gedächtnis-Feier veranstaltet. Die Erfolge waren über Erwarten sehr groß und es ließ sich überall feststellen, daß gerade in diesen Tagen in allen Bevölkerungsschichten der Wunsch vorhanden ist, einmal über die großen Zusammenhänge in unserem Volks- und Wirtschaftsleben unterrichtet zu werden. Herr P. D. Rüppel, Sekretär des Bundes Deutscher Bodenreformer, sprach in fast allen diesen Veranstaltungen über „Krautshou“, eine Musterstätte deutscher Kulturarbeit, sein Aufstiegs und Fall. In vielen Orten war es so, daß die Säle überfüllt waren, z. B. in dem kleinen Ort Auerbach war es den Veranstaltern infolge des großen Andranges sogar möglich, nach Abzug aller Unkosten die Summe von 120 Mark zum Besten der Hinterbliebenen der in Tjingtau Gefallenen an das Reichs-Marineamt zu überweisen. Auch in unserer Stadt spricht am Samstag, den 30. Januar 1915 Herr P. D. Rüppel, Sekretär des Bundes deutscher Bodenreformer, über dieses Thema im Lichtspieltheateraal am Marktplatz. Wir möchten nicht verfehlen auf den Besuch dieses Vortrags hinzuweisen. Die angesagte Jugendvorstellung um 5 Uhr findet nicht statt.

Aus Nassau und Umgegend.

Nassau, den 30. Januar 1915.

„Das Eisene Kreuz.“ Dem Oberarzt Dr. Fritz Poensgen, Sohn des ehemaligen leitenden Arztes des hiesigen Krankenhauses Dr. Poensgen, ist das Eisene Kreuz verliehen worden.

Kaisergeburtstag 1915. Feierlich klangen die Glocken in Nassau am Abend des 26. Januars, und die Berge schoten den ehernen Schall, so kündete die Luft den Anbruch eines Gedächtnistages, der einzig in der deutschen Geschichte steht, des Kaisergeburtstages mitten im blutigen Weltkrieg. Die Jugend, die ihren Kaiser über alles verehrte, hatte seiner bereits nachmittags in Klassenfeiern gedacht. Nun aber wollte sie auch den Erwachsenen zeigen, was in ihren Herzen lebhaft klang, die Freude am Kaiserstag, die deutsche Gesinnung. So versammelten sich die oberen Klassen der Volksschule und die Angehörigen der Realschule zu einer öffentlichen Festfeier in der Turnhalle der Vereinigten Volks- und Realschule. Auch viele der Bürger Nassaus sowie die Spitzen der Stadt- und Kirchenverwaltung, darunter Bürgermeister Hafencleber, Pfarrer Moser, die Vertreter der Stadtverordneten, sowie auch Militärpersonen hatten sich in der festlich geschmückten Halle eingefunden, um an dem Kaiserfest der Jugend Anteil zu nehmen. Den Dank dem Gott, der unsern Kaiser und unser Volk sichtbar gesegnet, erstattend, begann die Festversammlung mit dem altchristlichen „Großer Gott wir loben Dich“, worauf der älteste Lehrer Herr Bubinger den 21. Psalm verlas. Nun kamen die Kinder zu ihrem Recht. Ein Schülerchor „Kaiserlied“, vertont von Müller, mit dem für die Zeitzeit von F. B. Dreyohl umgeänderten Text des gleichnamigen Liedes von Kies eröffnete den Kranz der Schülerdarbietungen. Die Schüler sangen mit vollendetem Ausdruck und folgten mit wirklicher Aufmerksamkeit dem Taktstock ihres Dirigenten Herrn Lehrer Jung. Bewers „Dem Kaiser“, wirkungsvoll, mit guter Betonung vorgetragen von Ruth Emde, führte den Blick hin zu des Kaisers lichter Helden-gestalt, während Karl Dering durch Vortrag des „Sturm“ von Bartens hinriß zu begeisterten Gefühlen. Frisch klang dann das alte Reiterlied „Wohlauf Kameraden“, wirkungsvoll vorgetragen vom Chor der Volksschule, unter Leitung des Herrn Lehrer Bubinger, in die Halle hinein, die Zuhörer mitreißend zu patriotischer und kriegerischer Begeisterung. Ja im Feld, ja im Feld ist der Mann noch was wert, das war der rechte Kaisergeburtstagston. Und wieder in die Heimat führten Weigeris „Mein Kriegsfreiwilliger“ und Joosmanns „Daheim und draußen“, beide gut vorgetragen von Jak. Schenkelberg und Olga Hahn. Hier trat deutsches Wesen in den Vordergrund, das Wesen, dessen Schwur der Treue schon seit Taktus Tagen einen guten Ruf in der Welt genos, der in unseren Tagen sich noch vergrößerte. So klang denn in diesem Augenblick doppelt stimmungsvoll der Schülerchor „Treue Liebe bis zum Grabe“, von Volksschülern unter Leitung des Herrn Lehrer Rembsler wie ein Gelübde unserer Jugend, eingedenk der deutschen Vorfahren und der Ahnen zu sein. Hof. Lauffs „Deutscher Herold“, vorgetragen von Wilh. Mageiner, und Rud. Pressers „Erster Sieg“, vorgetragen von Martha Köpper, führten dann wieder hinaus in den Kampf und zeigten das deutsche Wesen im Getriebe des Weltkrieges. Doch auch auf hoher See kämpften deutsche Helden. Ihnen galt der weitere Gruß des Schülerchors, „Bollkampfs voraus“, wieder von Volksschülern unter Leitung des Herrn Bubinger vorgetragen. Das geradezu hinreißend von G. v. Bidoll vorgetragene „Ariadne“ von Professor Dr. Pflud-Hartung wirkte dann wie ein Schwanengesang den Manen der Helden, die ruhen im kühlen Meer. Auch der tapferen „U. 9“ wurde gedacht, indem G. Romehl das gleichnamige Gedicht von Köhner vortrug. Dem gesamten Vaterlande galt sodann der letzte Gruß der Jugend, durch den Schülerchor „Sei gegrüßt, mein Vaterland“, von Eder. So hatte die Jugend die Zuhörer recht vorbereitet zur

Aufnahme der Festrede des Herrn Rektor Gaul, der sich zum erstenmal den Bürgern Nassaus öffentlich vorstellte. Ausgehend von der Bedeutung der großen Zeit, in der wir leben, schilderte er die Lage des Deutschlands, um dann zurückzugehen auf die Ursachen des gegenwärtigen Weltkrieges, für den er England, und auch nur England allein verantwortlich machte. An der Hand der Geschichte zeigte er, wie England immer und immer wieder es verstanden hat, im Welthandel hervortretende oder herrschende Völker mit Hilfe anderer Mächte zu unterdrücken. Aber am deutschen Eisen möge diese Krämerpolitik zerbrechen. Er griff dann hinüber auf den Zeitabschnitt der letzten 50 Jahre, den Zeitabschnitt des Imperialismus, in dem England, Frankreich und Japan auf Weiterentwicklung ihrer äußeren Macht bedacht waren, während Deutschland an seinem inneren Ausbau arbeitete. Gerade aber diesen inneren Ausbau fürchteten die Feinde, und er erwartete den Reiz Englands. Dieses schürte den Krieg. Zum Schluß feierte er den Kaiser als Friedensfürsten. Sein Kaiserhoch wurde sodann von der Festversammlung mit warmer Begeisterung aufgenommen und das „Heil Dir im Siegerkranz“ schallte hinaus, wie ein Gelübnis deutscher Treue. Würdig, stimmungsvoll und der Zeit angepaßt verlief die erste öffentliche Feier in Nassau. Sie zeigte wieder einmal deutlich, welch großer Faktor die Schule in unserem Geistesleben ist und auch den Erwachsenen noch sein kann, wenn sie sich in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Dem Lehrerkollegium und Rektor gebührt für die wirkungsvolle Zusammenstellung des Programms alle Anerkennung, den Kindern aber für ihre begeisterte Mitwirkung der innigste Dank. — Unmittelbar nach dem Festgottesdienst am 27. nahmen das hier im Quartier liegende Militär, die Kriegervereine und die Jugendwehr vor der Kirche Aufstellung, um im geschlossenen Zuge zum Schloßhof des Freiherlich von Stein'schen Schlosses zu marschieren, wo Paradeaufstellung genommen wurde. Hauptmann Geh. Archivat Romedeg, der Kompaniechef der hier liegenden Mannschaften, schritt hier die Front ab und gedachte in markigen, urdeutschen Worten des obersten Kriegsherrn. Mit warmen Worten wandte er sich an die Mannschaften, an die Veteranen und an die Jugend mit der Mahnung, eingedenk der Größe der Zeit treu zu halten zu Kaiser und Reich, froh, in dieser großen Zeit mitwirken zu dürfen. Er schloß mit einem Hurrah auf den obersten Kriegsherrn, das begeistert auch von den Zuschauern aufgenommen wurde. F. B. S.

„Sulzbach, 28. Jan. Der Gesangverein Eintracht veranstaltet nächsten Sonntag, den 31. d. Mts., unter Mitwirkung der Jungfrauen in der Schule eine Kaiserfeier. Die erntevaterländischen Bühnenstücke bieten Kriegsbilder der Gegenwart und sind des vollen Beifalls sicher. Sie führen uns an die Nassauischen Seen Ostpreußens, zeigen uns unsere Feldgrauen im Umgang mit ihren französischen Quartierleuten und lassen uns der Kriegstraumung einer Kreuzschwester beizuhören. Aus der neuen Kriegsdichtung kommen die schönsten Iyrischen und epischen Blüten zum Vortrag: „Die Schlacht steht“, „Die Mutter von 7 deutschen Krieger“, „Helden“, „Der große Tod“, „Der Hahnesang gegen England“, „Der Sieg von Tannenber“. Die gemischten und Männerchöre sind Vaterlandslieder. Der ganze Erlös wird zu Liebesgaben für unsere wackeren Krieger verwandt, weshalb ein reger Besuch der Veranstaltung nachmittags 2 und abends 8 Uhr zu wünschen ist.

„Sulzbach, 27. Jan. Schüleropfernden für unsern Kaiser. Opfermut und Begeisterung für Kaiser und Heer erfaßt alt und jung mit gleicher Kraft. Freiwillig verzichteten die Schulkinder in Dörseln auf die Kaiserbrezeln und bestimmten, diese Ersparnis der von ihnen gesammelten Weihnachtsspende für den Kaiser zuzufügen; so waren sie in der Lage, 42 Mark an die Bank für Thüringen abzuführen. Die Sulzbacher Kinder brachten für denselben Zweck 17,10 Mark und die Dienethaler Kinder 10 Mark auf.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Zwangsversteigerung.

Am 8. Februar 1915, vormittags 10 Uhr gelangen die den Eheleuten Landmann Ernst Kaiser und Katharine Philippine, geb. Schmidt in Bad Ems gehörigen

8 Grundstücke

- Kartenblatt 61, Parzelle 36 Acker vor Kellersweiden, groß 17,50 ar
- Kartenblatt 68, Parzelle 98 Wiese auf der großen Wiese, groß 1,00 ar
- Kartenblatt 69, Parz. 92 Acker auf'm Seiterich, groß 14,10 ar
- Kartenblatt 69, Parz. 93 Acker auf'm Seiterich, groß 14,09 ar
- Kartenblatt 69, Parzelle 153 Acker ober dem Walme, groß 14,88 ar
- Kartenblatt 72, Parzelle 49 Acker auf dem Trümmer, groß 12,50 ar
- Kartenblatt 62, Parzelle 13 Wiese Büßbach, groß 7,36 ar
- Kartenblatt 69, Parzelle 154 Acker ober dem Walme, groß 14,87 ar

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle zur Zwangsversteigerung.
Bad Ems, den 25. Januar 1915. (4888)
Königliches Amtsgericht.

Verlustlisten.

Die Ausgaben Nr. 339—340 der Deutschen Verlustlisten sind hier eingegangen.
Bad Ems, den 28. Januar 1915.
Der Magistrat.

Maisfutter

für Schweine und Hühner frisch eingetroffen.
Jacob Landau, Nassau.

Denket der hungernden Vögel!

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Wiesbaden, 25. Jan. Graf Weerenberg, der des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau, der russische Großfürstin zur Frau hat und zurzeit als Major in einem deutschen Regiment vor dem Feinde kämpft, hat sein Haus in der Sonnenbergerstraße für drei L. Gott seglinderhorste und zwei Kriegskindergärten zur Verfügung gestellt.

Wad Gomburg, 28. Jan. Die Kurverwaltung hat Kurdirektor, Grafen Eberhard v. Zeppelin, wissen lassen, die den mit ihm abgeschlossenen Anstellungsvertrag als Direktor zu Beginn der neuen Kurzeit nicht zu erneuern dem kleinen.

Koblenz, 28. Jan. Der Chefredakteur der Koblenzer Zeitung, Dr. Wehmann, war von dem Gastwirt Nikolaus C. o. c. h. e. m. wegen Beleidigung verklagt worden, er eine Nachricht des Wolffschen Telegraphenbureaus veröffentlicht hatte, in der Nikolay beim Ausbruch des Krieges in eine gewisse Verbindung mit dem Coghemer gebracht worden war. Das Schöffengericht hatte Dr. Wehmann zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafkammer als Berufungsinstanz sprach ihn heute frei, er weder beabsichtigt habe, Nikolay zu beleidigen, noch eine Beleidigung in der Ueberschrift der Nachricht zu werden könne, indem diese nur einen Auszug ent-

Obst- und Gartenbau-Verein, Bad Ems.
Samstag, den 30. Januar, abends 1/9 Uhr
 im Rheinischen Hof
Vollversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Erstattung des Jahresberichtes und Rechnungsablage.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Gemeinsamer Bezug von frühen Saatkartoffeln.
 Bestellungen auf Saatkartoffeln sowie auf Edelreiser werden entgegen genommen.
 Der Vorstand.

Militärische Vorbereitung der Jugend.
Sonntag, den 31. Januar 1915: Übung.
 Antreten 2.30 Uhr an der Turnhalle.
 Bad Ems, den 30. Januar 1915.
 Ortsausschuß für Jugendpflege.

Spirituosen-Feldpost-Packungen
 in beliebiger Füllung zu 250 oder 500 Gramm kauft man am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft von
C. J. Wittmann, Bad Ems.
 Telefon 137. [4787]

Hohenstaufen-Kino
 Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Programm für Sonntag, den 31. Januar 1915.
Romcos Schießmanöver. Humoristischer Schlager.
Die arglistige Magd. Spannendes amerif. Drama.
Zeitfchen braucht Geld. Brillante Humoreske.
Eiko-Woche, Kriegsausgabe Nr. 11.
 Lebende Berichterstattung von den Kriegsschauplätzen im Osten und Westen.
 Welttschlager. Welttschlager.
König Gold.
 Großes äußerst fesselndes Drama aus den ersten Gesellschaftskreisen in 3 Akten. Spieldauer ca. 1 Stunde.
Minna beim Einkauf. Reizende Humoreske.
Um das Glück der Schwester. Hochdram. Lebensbild.
Karoline und der Photograph. Komödie.

Wohnungen.
 Drei vollständig renovierte Wohnungen (im früheren Hotel Continental, Bahnhofstraße Nr. 11) zu vermieten. — Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Bad in jeder Etage.
 Heinrich Kauth, Bad Ems. [4711]

Zum Gedächtnis an Niantshou
 findet
Samstag, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr im
Lichtspieltheater am Markt
 ein Vortrag mit Lichtbildern statt. Als Redner ist der Bundessekretär der deutschen Bodentreformer Herr P. D. Ruppel, Berlin, gewonnen.
 Eintrittspreis 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
 Reinertrag zu Gunsten der Kasse des Roten Kreuzes.
 Diez, den 28. Januar 1915
 Der Ausschuß.
 Scheuern, Bürgermeister.

Kleesamen
 Eifeler und Pfälzer in schöner Ware eingetroffen. (4808)
Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Carbid-Wand- und Tischlampen
Sturmlaternen
 Stück: 3.—, 3.80, 5.90, 6.90, 7.50 Mark.
Elektrische Taschenlampen,
 Batterien, Feuzzeuge, Lunten, Ersatzsteine, Soldatenmesser, Handwärmer, Pistolen, Knallkorke 100 Schussbänder.
Reparatur-Werkstätte
 für Fahrräder, Nähmaschinen, Gramophons.
W. Müller, Diez, Marktplatz 2.

Schmiede und Schlosser
 gesucht. [4802]
Gewerkchaft Käfernburg
 Nassau—Lahn.



Die letzte Mahnung

des zu den Fahnen eilenden Landmannes an die Seinen:
Sorgt für den Acker! Darum frisch an die Arbeit, laßt den Boden nicht Hunger leiden und gebt ihm die nötigen Nährstoffe: Phosphorsäure, Stickstoff und vor allem

Kalifalze
 (Kainit oder 40%iges Kalidüngesalz)

damit die Ernte nach Wunsch ausfällt. Nähere Auskünfte über Düngungsfragen erteilt kostenlos:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalifabrikats G.m.b.H.
 Köln a. Rh., Richardstraße 10.

Königl. Preuss. Klassenlotterie.
 Die Lose der 2. Klasse sind eingetroffen.
Ziehung beginnt am 12. Februar 1915.
 Die Lose müssen bis **8. Februar, abends 6 Uhr** erneuert werden.
H. Probst - Bad Ems.

Bekanntmachung.
 1. Die Zwischenscheine zu den 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) können vom **1. Februar d. J. ab** in die endgültigen Schatzanweisungen mit Zinsscheinen umgetauscht werden.
 Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 25. Mai d. J. die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.
 Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach Serien und innerhalb der Serien nach Beträgen und Nummern geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen können dort in Empfang genommen werden.
 Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben der Stücknummer mit ihrem Firmensiegel zu versehen.
 2. Der Umtausch der Zwischenscheine zu den 5% **Schuldverschreibungen** des Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) -- unkündbar bis 1. Oktober 1924 -- findet vom **1. März d. J. ab** bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstr. 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung -- bei letzteren jedoch nur bis zum 22. Juni -- statt.
 Im übrigen gelten für ihn die für den Umtausch der Reichsschatzanweisungen getroffenen Bestimmungen.
 Berlin, im Januar 1915.
Reichsbank-Direktorium
 Hagenstein. v. Grimm.

Krieger
„German“
 Bad Ems
 Samstag, 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr
Berjammung
 im Vereinslokal
 Tagesordnung:
 Neuwahl des Vorstandes
 Mitteilungen.
 Zahlreiche Beträge
 Der Vorstand.

Das Einrad
 von Bildern überliefert
 Julius Göbel, Bad Ems, Lahn.

Probieren Sie
Kauth's
Spar-Ka
 per Pfund
 Mark

Für Wiederverkauf
 Kaminen, Händlern

Zigaretten
 beste Qualität
 verkauft
 soll größerer Posten
 stehen werden. Ganz
 Waren. Hunderte
 vorrätig.
 Wenn für Liebesgaben
 Mengen zu Engros
Nur Eöhr
 gegenüber der Berg
 im Laden.

Joh. Back
 Coblenz

Pers
 für
Kinderw

Henkel's Ble

Metallbetten
 Holzrahmenmatt, in
 Offenmattfabrik

Schöne
Parterre-Wo
 4 Zimmer, Küche, 2
 Zubehör, gleich oder
 mieten.
 Lahnstraße 38.

1. Eta
 4 Räume mit oder
 zu vermieten.
 Römerstraße 61

Junges M
 aus besserer Familie
 zu Kindern und zur
 der Hausfrau in der
 Familienanschl. Beh.
 Off. u. L. R. 72 a.

Bierdebu
 zuverlässig u. nächst
 digen Eintritt ge
 Lohn gesucht.
E. Rosenh
 4791) Bierdebu

Kirchliche V
 Danken
 Evangelische
 Sonntag, 31. Jan.
 Vorm. 10 Uhr:
 Text: Jerem. 9, 23
 Nachm. 2 Uhr:
 Text: 2. Petr. 3, 1-4

St. Peter,
 Evangelische
 Sonntag, 31. Jan.
 Vorm. 10 Uhr:
 Text: Luth. 2, 1-4
 Pieder: Anhang 8.

Sonntag, den 7.
 handlungen in
 Heilendach.

Diez,
 Katholische
 Sonntag, den 31.
 Morgens 7 1/2 Uhr
 mit Anhang
 Morgens 8 1/2 Uhr
 Gottesdien
 Vorm. 10 Uhr: Hoch
 Nachm. 2 Uhr: Ku

soß gegen das Höchstpreisgesetz sein.
 In allen Fällen, in denen die Landwirte sich nicht zu
 trauen. Eine andere Verbindung würde ein Preisverfall her
 führen.

Amtliches

des Festes in einer Breite von 1400 Metern ge
 nommen. 865 Franzosen gefangen. Vollerreichlich
 amerikanische Offiziere in den Gefangenen und her
 genommen.